

1/2011



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 141

Ostern 2011



So bitten wir nun an Christi statt:
Lasst euch versöhnen mit Gott!
(2. Korinther 5,20)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Angst ist in unser Leben getreten.
Die Angst – und der Tod.

Die Angst begann am Samstag, dem 12. März, als die ersten Nachrichten aus Japan zu uns kamen. Sie schlich sich an, mit jeder weiteren Schreckensnachricht aus dem Katastrophengebiet. Mit jedem Bild der Trümmer des Atomkraftwerks Fukushima. Mit den Fotos, die verzweifelte Menschen in den Auffanglagern zeigen und hilflose Arbeiter in Schutzanzügen. Mit den Informationen, die uns scheinbar schubweise erreichten, widersprüchlich, verstörend. Während ich diese Zeilen schreibe, wird in Japan zum ersten Mal offiziell von einer Kernschmelze gesprochen. Die Technik, die wir doch zu beherrschen glaubten, sie beherrscht uns. Und sie bringt den Tod. Ebenso wie die Bomben und Kanonen in Libyen. So viele Menschen leiden. Und manchen quälen die Erinnerungen. An die eigenen Kriegserfahrungen. An die Katastrophe von Tschernobyl vor gerade 25 Jahren. Es ist, als wäre die Welt aus den Fugen geraten.

Und wir, die Kirche, die Christen, die Gemeinde; weit weg von Japan, weit weg von Libyen? Was können wir tun?

Zum einen das, was wir am besten können: Hoffen. Und beten. Beten im Angesicht von Angst und Tod. D.h.: Unsere Ängste, unsere Fragen, unsere Hilflosigkeit vor Gott bringen. Miteinander oder jeder für sich. Miteinander sprechen, die Angst beim Namen nennen.

Und die Hoffnung auch. Die Hoffnung, dass Gott der Herr ist, dass ihm die Welt gehört und wir auch. Dass Gottes Macht weiter reicht als alle unsere Fä-

higkeit, die Welt und das Leben zu zerstören. Und dass Gott gerade jetzt, in der Zeit der Angst und des Todes, uns Menschen nicht fallen lassen wird. Der Apostel Paulus wusste etwas davon, als er nach Rom schrieb:

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Hoffen und beten. Beten gegen die Angst, gegen den Tod. Wann sollten wir das tun, wenn nicht jetzt, mitten in der Passionszeit, in der wir den Leidensweg Jesu mitgehen, der zum Kreuz führt? Wann, wenn nicht jetzt, wo der Tod in unser Denken und Fühlen und Leben tritt – mit Bomben und Kanonen in Libyen, schleichend und unsichtbar in Japan?

Hoffen und beten. Und ehrlich sein, vor Gott und vor uns selbst. Der Ausstieg aus der Atomenergie wird Geld kosten. Auch unser Geld, etwa bei der Stromrechnung. Unser Lebensstandard ist auch auf Kernkraft gebaut. Er wird sinken, wenn die Kraftwerke vom Netz gehen. Sind wir dazu bereit?

Antworten darauf kann niemand vorgeben, auch ich nicht, auch unsere evangelische Kirche nicht. Aber den Fragen ausweichen – das sollten wir nicht. Und wir müssen es auch nicht, wenn wir ernst nehmen, was Paulus am eigenen Leib erfahren hat:

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Diese österliche Erfahrung, die größer ist als Angst und Tod, wünsche ich Ihnen!
Ihr Pfarrer Steffen Groß

Ev. Gemeindeverein hilft Jungen und Alten

Junge Mitglieder werden gesucht –
Lothar Stephan verabschiedet

Auf fast 120 Jahre Bestehen kann einer der ältesten Vereine in Leimen zurückblicken, der Evangelische Gemeindeverein. In der diesjährigen Mitgliederversammlung zog der neue Vorsitzende Wolfgang Müller Jahresbilanz. Am Anfang standen sein Bekenntnis zum Ensemble Kirche, Melancthon-Haus und Kindergarten, einer einzigartigen „Wohlfühloase“ im Herzen der Stadt und das gemeinsame Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Mehr als 30 an der Zahl, darunter auch Erhard Renner, der vor kurzem noch gemeinsam mit Hans Appel als Kassenprüfer fungiert hatte. Die hohe Zahl an verstorbenen Mitgliedern macht die Überalterung des Vereins überdeutlich und alle Anwesenden waren sich einig, dass – trotz einer immer noch respektablen Mitgliederzahl – die Hauptaufgabe der Zukunft sein wird, vor allem junge Familien für eine Mitgliedschaft zu überzeugen und zu gewinnen, auch wenn diese sicher in ihrer Lebensplanung den Kernaufgaben des Vereins, der Kranken-, Alten- und Familienpflege sehr oft noch keine Bedeutung beimessen. Zu weit weg scheinen in jungen Jahren das Alter und die Gebrechen des Alters zu sein. Dabei hat doch der Ge-

meindeverein in den letzten Jahren sein Engagement über die Kranken- und Altenpflege hinaus im diakonischen Sinne deutlich erweitert. Ge-gründet als „Badischer Frauenverein“ wurde daraus der „Schwesternverein“, dann der „Krankenverein“ und später entstand der heutige Ev. Gemeindeverein. Dieser unterstützt finanziell pflegebedürftige Mitglieder direkt und indirekt durch Zuschüsse an die Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. Neben dieser traditionell gewachsenen Kernaufgabe versteht sich der Gemeindeverein aber auch als „Förderer und Unterstützer“ aller diakonischer und sozialer Dienste in und für die eigene Evangelische Kirchengemeinde Leimen.

Das spiegeln auch der Kassenbericht und die Jahresrechnung 2009 des „Vereinsrechners“ Lothar Stephan wider. Neben der Bezuschussung für eine „kirchlich-diakonische Handreichung und Zuwendung“ im Pflegebereich unterstützte man im vergangenen Jahr sowohl den Thiele-Winckler- als auch den Elisabeth-



Vorsitzender Wolfgang Müller, Krimhild Stephan, der scheidende „Vereinsrechner“ Lothar Stephan (von links)

Ding-Kindergarten und half bei der Realisierung des Tanzprojektes "Pas-sacaglia". Insgesamt waren es über 8.000 Euro.

Da Lothar Stephan nach 15 Jahren zum Jahresende als „Rechner“ aufhört – sein Amt übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende Klaus Ludwig und Pfarrerin Elke Rosemeier wird neue 2. Vorsitzende – dankte Müller Herrn Stephan für sein jahrelanges Engagement in aller Namen. Dank seines Geschicks konnte der Verein in vielen Belangen Jungen und Alten in der Kirchengemeinde helfen und stehe trotzdem weiter auf einer sehr soliden finanziellen Basis, dies sei Stephans

großer Verdienst. Zum Abschluss wünschte Vorsitzender Müller dem erkrankten Pfarrer Steffen Groß eine gute und baldige Genesung und beiden Pfarrern die Kraft, die Kirchengemeinde zu führen und zu gestalten und er regte an, die evangelische Kirche, die alte Mauritiuskirche, wieder abendlich anzustrahlen. Bei allen „Sparüberlegungen“, die mehr als 700 Jahre alte Kirche sei das mit Abstand älteste Gebäude in der Stadt und verdiene es, neben dem schön sanierten Rathaus und der katholischen Kirche auch in den Nachthimmel zu leuchten.

Wolfgang Müller

Konfis unterwegs: Beim Tafelladen in St. Ilgen

Frau Hack ist Chefin der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Leiterin der Tafel in St. Ilgen. Sie hilft anderen Menschen, die nicht genügend Geld haben, um sich Lebensmitteln zu kaufen. Es ist schrecklich zu hören, dass es auch in Leimen Menschen gibt, die nicht genügend Geld haben um sich zu versorgen.

Frau Hack hat diese Organisation im Dezember 2008 gegründet. Sie liebt es anderen Menschen zu helfen. Wenn Leute zu ihr kommen und mit einem großen Lächeln in den Laden treten, freut sie sich immer sehr.

Wir, die Konfirmanden 2010/2011 waren bei ihr, und sie hat uns von ihrer Arbeit erzählt. Es kommen immer mehr Leute zu ihr, die auf Hilfe angewiesen sind. Diese Leute sind meist ältere Leute, die in Rente sind, oder Menschen, die von Hartz IV leben. Vor drei Jahren, als sie die Tafel gründete, waren es ungefähr 23 Leute, die sich pro Woche etwas zu Essen kauften. Heute sind es ungefähr 200 Leute die zu ihr kommen und sich Essen holen.

Frau Hack bekommt die Lebensmittel von Aldi, Rewe, Penny und Nahkauf. Um die Weihnachtszeit bekommt sie manchmal Spenden oder Geldschecks, um Waren zu kaufen. Vor allem aber bekommt die Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum liegen oder schon abgelaufen sind, wie z.B.: Joghurt – er ist auch 2-3 Tage nach dem Ablaufdatum noch genießbar. Sie geht meist in



Dossenheim im Union Großmarkt einkaufen. Dort kauft sie die Grundlebensmittel wie Milch und Brot ein.

Sie sagt uns, dass ihr Job oft ein Bettelgang ist. Sie handelt bei den Preisen, um so Geld zu sparen, und so kann sie dann auch mehr Lebensmittel einkaufen. Die Leute die zu ihr kommen, erzählen meist auch von ihren Problemen und das nimmt Frau Hack ganz schön mit.

Wenn von diesen Leuten auch mal jemand eine Arbeit sucht, weiß Frau Hack auch manchmal, wo es eine freie Arbeitsstelle gibt und hilft so den Arbeitslosen weiter. Oft ist sie ganz schön fertig mit ihren Nerven. Doch ihr Mann, ihre Kinder und Enkelkinder unterstützen sie so weit wie möglich.

Wir Konfirmanden denken, dass es doch wunderbar ist so jemanden zu haben, der sich so viel Mühe gibt armen Menschen zu helfen.

Wir selbst können auch bei dieser Organisation helfen. Jeder der spenden will, kann Lebensmittel bei der Tafel abgeben. Auch Kleidung, die noch gut erhalten ist, wird gerne angenommen und an Bedürftige weitergegeben.

Julia Henschel

Konfifreizeit 2011

Nach einer 60 minütigen Busfahrt kamen wir endlich in Altleiningen an. Natürlich gab es erstmal Essen, um uns für einen etwas längeren, nicht Hollywood-reifen Film, zu stärken. Dieser handelte von der Geburt Jesu bis zum Tod am Kreuz. Nach dem Film verbrachten wir viel Zeit unter uns und lernten uns besser kennen, so fiel es uns am nächsten Tag leichter in den aufgeteilten Gruppen zu arbeiten. Die 1. Station war bei Herrn Klinkenborg; die Theaterstation. Die 2. Station war bei Maren und Alexandra; der Steckbrief von Jesus. Station 3 war bei Herrn Gross und Sabrina, wo wir über Kreuz-tattos und die Hinrichtungsmaschine Kreuz geredet haben und zusammen ein Kreuz zusammengenagelt haben. Die 4. Station war bei Frau Rosemeier, bei

ihr haben wir „UNSER KREUZ“ als Bild gestaltet.

Diese Stationen wurden am Samstag bearbeitet. Zwischen Station 2 und 3 gab es Mittagessen mit einem angeschlossenen, mehr oder weniger „FREIWILLIGEM“ Spaziergang...

Am Abend dann das Highlight: die Olympiade. Eine Olympiade gestaltet von den 3 Mitarbeiterinnen: Sabrina, Maren und Alexandra, für uns Konfirmanden, als auch für unsere Pfarrer war es ein gelungener Abend. Jeder hatte seinen Spaß! Am nächsten Morgen besuchten wir den Gottesdienst in Altleiningen, die Gemeinde und wir nahmen teil. Danach wurden die Koffer gepackt und wir fuhren zurück ins schöne Leimen.

*Helena Chatzitheodorou und
Christoph Baumeister*

Jahreshauptversammlung 2011 des evangelischen Kirchenchors

Mit den beiden Liedern „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“ und „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden“ begann am 13. Februar 2011 im Philipp–Melanchthon–Haus die diesjährige Jahreshauptversammlung des evangelischen Kirchenchors Leimen. Chorobfrau Marliese Hammers begrüßte die Anwesenden und gab satzungsgemäß die Tagesordnung bekannt. Sie gab einen kurzen Überblick von den vergangenen zwei Jahren und bedankte sich für die erhaltenen Spenden.

Dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors im Jahr 2009 und 2010 folgten die Jahresberichte des Schriftführers, die in chronologischer Folge die Aktivitäten des Chors aufzeigten. Die Hauptkassiererin erläuterte in ihrem Kassenbericht die

derzeitige finanzielle Lage des Chors. Die Kassenprüferinnen Anna Lich und Doris Schüler-Pflaumer bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung der Gesamtvorstandschafft, die einstimmig von der Versammlung erteilt wurde. Marliese Hammers dankte allen Mitglieder des Vorstandes und es folgten die Ehrungen der fleißigen Singstundenbesucher. Geehrt wurden für das Jahr 2009 Ellen Proksch, Erika Stein, Anna Lich, Friedel Kempf und für die Jahre 2009 und 2010 Karola Stehle, Werner Streib und Stephan Proksch.

Außerdem wurden Erika und Silke Stein für 10 Jahre Notenwart, Michael Müller für 10 Jahre Chorleiter und Werner Streib für 30 Jahre Vizedirigent geehrt. Für 30 Jahre Organisationsauschuss wurden Marliese und Gerd Hammers und Ellen und Peter Proksch geehrt.

Schriftführer Stephan Proksch mangelte sich in die Tagesordnung. In seiner Rede dankte er der Chorobfrau Marliese Hammers für ihre unermüdliche Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Chorleiter Michael Müller ging in seinem Bericht auf die „gewohnte“ musikalische Arbeit des Chors ein, und dass sich der Chor qualitativ verbessert habe, obwohl er sich personell verkleinert hat. Die Werbung von neuen Sängerinnen und Sänger müsse forciert werden



und dass von jedem im Chor und in der Gemeinde.

Die Neuwahlen wurden dieses Jahr von den Herren Klaus Lingg und Edgar Engelhorn geleitet. Da Erika und Silke Stein für das Amt des Notenwarts nicht mehr kandidierten, wurden als Nachfolgerinnen Stefanie Hammers – Herrmann und Sandra Kunz vorgeschlagen. Um den Generationswechsel in den nächsten Jahren zu vollziehen wurde Frau Silvia Bähr als Chorobfrau neben Marliese Hammers vorgeschlagen. Nach dem es keine weiteren Vorschläge seitens der Versammlung gab, wurde die Gesamtvorstandschaft einstimmig auf zwei Jahre gewählt.

Chorobfrau:	Marliese Hammers und Silvia Bähr
Stellvertreterin:	Lena Müller
Schriftführer:	Stephan Proksch
HauptkassiererIn:	Karola Stehle
Notenwart:	Stefanie Hammers – Herrmann und Sandra Kunz
Chordienerin:	Erika Stein
Organisationsausschuss:	Marliese und Gerd Hammers, Stefanie Hammers - Herrmann, Ellen, Peter und Stephan Proksch
Chorleiter:	Michael Müller
Stellvertreter:	Werner Streib

Bevor der offizielle Teil der Versammlung von Marliese Hammers beschlossen und damit zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen übergeleitet wurde, sprach Pfarrer Steffen Groß dem Chor sein Lob und seine Anerkennung für die musikalische Unterstützung im Gottesdienst und bei Beerdigungen aus. Mit den Worten aus 98 Psalm beendete er seine Rede.

Zum Schluss sang der Chor noch die Lieder „Alles was Odem hat“ und „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen“. *Die Vorstandschaft*

-pr-

In einem besondern Gottesdienst im Advent wurden für langjährige aktive Tätigkeit im Kirchenchor geehrt:

Christel Lingg
 Marion Süfling
 Beate Delfosse
 Irmgard Treiber
 Brigitte Appel
 Hartwig Wätjen
 Werner Streib
 Nicht auf dem Bild:
 Roswitha Stadler



Reflektionen

Nach den, so glaube ich sagen zu können, erfolgreichen „Antigone“ - Aufführungen geht mir als Regisseur so einiges durch den Kopf. Ich möchte Sie einmal kurz daran teilhaben lassen.

- Die Qualität der Aufführung kann man wohl als gut bezeichnen, das drückt sich auch in der durchweg positiven Zuschauerresonanz aus. Das mit dieser Art von Stück der Saal des Melanchthon-Hauses nicht zu füllen war, war uns von vornherein klar.
- Wir haben die Art zu proben dieses Mal komplett anders gestaltet. Gingen wir bisher nach der Methode - lesen - stellen - verfeinern - vor, haben wir uns dieses Mal auf andere Art und Weise dem Stück angenähert. Als erstes habe ich vorgegebene Improvisationen mit im Stück geforderten Inhalten machen lassen.



Als zweites habe ich für fast alle Spieler vor ihre jeweiligen ersten Auftritte Szenen erfunden, die kurz vor den eigentlichen Szenen stattgefunden haben könnten. Damit gelang es sehr gut die Anfangsstimmungen der einzelnen Rollen heraus zu arbeiten. Danach habe ich die einzelnen Szenen mehrmals lesen lassen und bin dann direkt in eine Improvisation des Gelesenen eingestiegen, unabhängig davon, ob das Improvisierte vollständig war oder nicht. Nach mehreren weiterführenden Improvisationen haben wir uns dann den geforderten Inhalten immer mehr angenähert. Der nächste Schritt war dann die Improvisation der einzelnen Szenen mit eigenen Worten. Nachdem sich das Spiel der Akteure verfestigt hatte, habe ich dann den Originaltext von Anouilh hinzufügen lassen. Sehr schnell konnte ich dann ein gutes Niveau des Spiels mit sich steigender Sicherheit feststellen.



Auf die sonst üblichen Zusatzproben unterhalb der Woche konnte ganz verzichtet werden. Wochenendproben gab es etwas mehr, aber es waren ja auch wesentlich mehr Mitwirkende (Soldaten) unter einen Hut zu bringen.

- Alles in allem war diese Produktion für mich eine sehr positive Erfahrung, die ich im nächsten Stück gerne so ähnlich wiederholen möchte. Dann gilt es diese neu gewonnenen Erfahrungen auf das neue Stück umzusetzen, neue Methoden und Improvisationen zu erfinden. Aber das

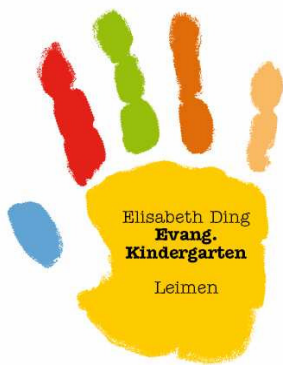
wird sicher wieder viel Spaß bereiten, den Akteuren und letztendlich damit auch mir.

Wenn Sie dann das Ergebnis dieser Arbeit im nächsten Jahr bei unserer Kriminal - Parodie - Premiere wieder sehen wollen, ist das für mich die zweitgrößte Freude. Denn: die größte Freude für mich als Regisseur ist die Entwicklung die in der Zeit von der Vorstellung meines Wunschstückes innerhalb der Gruppe bis zum erstmaligen Öffnen des Vorhanges vor Publikum stattfindet.

Hans - Jürgen Metzner

Fotos: Leroy





Gesunde Ernährung in der heutigen schnelllebigen Zeit...geht das?

„Papa, was gibt es denn heute zu essen?“

„Lass uns mal auf die Tafel schauen. Wichtelschmaus und als Nachtisch Buttermilchkuchen.“

„Oh lecker!“

So geht es an vielen Tagen in unserer Einrichtung. Da mögen sich manche Menschen fragen, wie das denn geht - gesunde Ernährung in kurzer Zeit?

Natürlich geht das, es muss ja nicht immer ein aufwendiges Menü sein, wenn das Hauptgericht mehr Zeit in Anspruch nimmt, gibt es auch mal Obst oder Joghurt, bei anderen Gerichten bleibt dann schon einmal die Zeit für einen selbstgebackenen Kuchen.

Da wir uns anhand der Bremer Checkliste und der Optimix-Pyramide für gesunde Ernährung orientieren, sieht unser Wochenspeiseplan folgendermaßen aus:

1 mal Suppe oder Eintopf

1 mal Fleisch

1 mal Fisch

1 mal „Wunschessen“

1 mal vegetarisches Gericht aus Nudeln oder Reis

3 mal die Woche Obst

bis zu 3 mal die Woche Kartoffeln

So können wir sicherstellen den Kindern eine ausgewogene Ernährung täglich zukommen zu lassen.

„Kinder essen zu wenig Obst, Salat und Gemüse!“ Ist ein oft zitierter Satz aus den Medien. Dem kann ich für uns nicht zustimmen: Kaum ist der Obst oder Gemü-

seteller auf dem Tisch, ist dieser auch schon leer.

Da bei uns die Kinder selbst Hand anlegen dürfen schmeckt es um so besser, denn ein selbstzubereiteter Obstsalat - auch wenn er vielleicht nicht so akkurat wie der aus der Dose aussieht - schmeckt gleich doppelt so gut.

Und das wird belohnt: Am 31.01.2011 durften wir vom Ministerium ländlicher Raum in Stuttgart, als zweite Einrichtung im Rhein-Neckar-Kreis, die BeKi-Zertifizierung entgegen nehmen. Dieses Zertifikat bekommen Ein-



richtungen die neben der Bewegung auch für **Bewußte Kindern**ernährung stehen.

Dieses Zertifikat soll den Kindern und ihren Familien das gute Gefühl geben, das in unserem Kindergarten das Bestmögliche in Sachen Ernährung getan wird.

Wenn sie sich selbst einmal ein Bild machen wollen, wir laden jeden Montag und Mittwoch (außer in den Schulferien) zum Mittagstisch im Mamalapur um 12.00 Uhr ein. Für einen Unkostenbeitrag von 3 Euro, können sie dann wie unsere „Kleinen“ essen.



Sabine Wulle



Inklusion – Was ist das?

Unter Inklusion versteht man die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Assistenzbedarf in allen Lebensbereichen. Diese Aufgabe im Kindergartenalltag umzusetzen, ist eines unserer Ziele im Tiele-Winckler- Kindergarten.

Wenn wir uns genauer überlegen, wer im Leben beeinträchtigt ist, müssen wir uns die Lebensumstände genauer ansehen. Schnell stellen wir fest, dass nicht alle Kinder gleich sind. Wir sind verschieden. Wir unterscheiden uns in Aussehen, Charakter, in der Art, wie wir uns bewegen, sprechen... Dies sind Dinge, die den Kindern im Kindergarten nicht sofort auffallen. Sie sind alle Kinder. Aber ein Kind im Rollstuhl ist anders. Es kann nicht gehen und herumspringen wie alle anderen. Ein solches Kind besucht seit über einem Jahr unseren Kindergarten. Deshalb kommt die Frage auf: Wie fühlt sich wohl dieses Kind in unserem Kindergarten, umgeben von Kindern die laufen können. Stellen wir uns diese Frage doch einmal umgekehrt: Wie fühlt sich ein Kind das gehen kann in einer Gruppe von Rollstuhlfahrern?

Oder nehmen wir ein anderes Beispiel: Ein Mensch, der nicht hören und sprechen kann fühlt sich in Gemeinschaft mit Menschen die sprechen und hören nicht dazugehörig, denn er kann an Gesprächen nicht teilnehmen. Was ist nun mit dem Menschen, der sprechen und hören kann, die Gebärdensprache nicht erlernt hat und auf eine Gruppe von Menschen trifft, die ausschließlich über Gebärdensprache kommuniziert?

Verschieden zu sein bedeutet, mit individuellen Einschränkungen leben zu müssen und dafür andere Fähigkeiten erwerben zu können.

Vor einigen Wochen haben wir mit einigen Kindern ein Projekt begonnen, bei dem es darum geht, trotz aller Unterschiede, oder gerade wegen der Unterschie-

de eine Gruppe zu sein. Die Gruppe besteht aus zwei Jungen und vier Mädchen in verschiedenen Altersstufen. Einer der Jungen spricht kaum deutsch, eines der Mädchen sitzt im Rollstuhl. Wir singen und spielen gemeinsam, wir basteln, hören Geschichten und spielen diese nach. Manchmal traut sich ein Kind nicht, etwas Neues auszuprobieren, manchmal schafft es an anderes nicht, zuzuhören, aber immer wieder gibt es Momente, in denen jedes Kind stolz ist, auf das, was es kann oder geleistet hat. Besonders spannend war es für die Kinder einen Parcours im Rollstuhl zu bewältigen. Da konnten fünf Kinder selbst erfahren, wie schwierig es für das eine Kind ist, immer im Rollstuhl zu sitzen und Hindernisse umfahren zu müssen, oder durch schmale Gassen zu kommen.

Bei allem, was wir tun ist es ganz wichtig, einander zu achten und zu respektieren. Deshalb ist der Anfang eines Gedichtes von Irmela Brender zu unserem „Leitgedicht“ geworden:

Ich bin ich und du bist du,
wenn ich rede hörst du zu,
wenn du sprichst, bin ich still,
weil ich dich verstehen will.

Stefanie Hammers-Hermann



Es geht doch weiter.....

bis 31. Aug. 2012
von Mo. bis Fr. von 7:30 bis 14:00 Uhr
max. 25 Schließtage

Restaurant Neues Konzept im Sinne der Gesundheitsförderung

Täglich wechselndes Frühstück
und bei Bedarf ein abwechslungsreicher
Snack im Restaurant,
Incl. Getränke und Obstkorb + ein Mittagstisch
beim wöchentlichen Ausflug
Frühstück 24€ = 103 €
Frühstück + Snack 38 € = 117 €



**Klein aber feiner Kindergarten,
überschaubare Räumlichkeiten,
außergewöhnlich schöne Veranda und
Außenspielbereich!**

Ansprechpartner: Mona Wöllner, Christina Groß und Claudia Schwörer



Annette zu „meiner Kinder Zeit“ im Kindergarten „Eva von Tiele-Winckler“ Tuchbleiche, Leimen von 1997 bis heute (26.09.2002)

Eltern, die ihre Kinder im Kindergarten gut aufgehoben wussten!

....

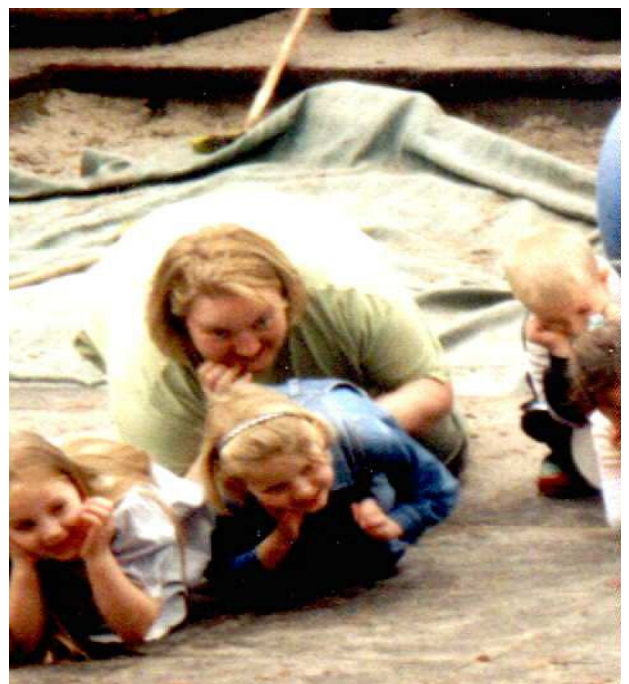
In Dankbarkeit
Aune Streib-Klinkenborg und
Hermann Klinkenborg*

*Aus unserem Beitrag zur Hochzeit von Annette Kempfner

Anfang dieses Jahres hat uns die ehemalige Leiterin des "Eva von Tiele-Winckler" Kindergartens Annette Kempfner verlassen. Es ist schon ein Weile her als meine Jungs im Kindergarten waren, der jüngste wird dieses Jahr konfirmiert, daran sehe ich wie schnell die Zeit vergeht. Ich erinnere mich gerne an diese Zeit, in der ich als Elternvertreter über beinahe fünf Jahre eine gute Zusammenarbeit mit Annette Kempfner hatte. Ich möchte ihr an dieser Stelle meinen Dank

als Vater für ihre Kindergartenarbeit an meinen Kindern sagen, die sich immer wohl gefühlt haben im Kindergarten, auch wenn der jüngere manchmal erst auf den Weg in den Kindergarten gebracht werden mußte, war er dann da, war alles O.K. Ein kleines Spiel und dann konnte ich ihn in der Obhut von Annette lassen. Meinen Dank möchte ich auch als stellv. Vorsitzender des Kirchengermeinderats aussprechen und wünsche ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

*Aune Streib-Klinkenborg
Hermann Klinkenborg*



Kostenlose Beratungsbroschüre für Menschen mit Körperbehinderung



Schutzgebühr € 2,50

ISBN 3-930911-01-4



ABC Pflegeversicherung - neue Auflage

Wer entscheidet, ab wann ein pflegebedürftiger Mensch einen Pflegedienst in Anspruch nehmen kann, oder ob und wieviel Pflegegeld er erhält, wenn ein Angehöriger oder Freund die häusliche Pflege übernimmt? In seiner 7. Auflage (Stand November 2010) erscheint das "ABC Pflegeversicherung - Praktische Tipps und Ratschläge zur Pflegeversicherung" vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK e.V.) und liefert Antworten auf viele solche Fragen. Der erste Teil der Broschüre gibt einen umfangreichen Überblick und stellt die wichtigsten Leistungen und Möglichkeiten der Pflegeversicherung dar. Leicht verständlich sind die einzelnen Begriffe des Pflegeversicherungsrechts in

alphabetischer Reihenfolge erläutert. Der zweite Teil enthält Auszüge aus besonders relevanten Vorschriften des Pflegeversicherungsgesetzes, des SGB XII (Sozialhilfe) und die wichtigsten Teile der Pflegebedürftigkeits-Richtlinien.

Der Ratgeber ist beim BSK, Postfach 20, 74238 Krautheim, Tel.-Nr. 06294 4281-0 oder per E-Mail info@bsk-ev.org gegen eine Schutzgebühr von nur 2,50 € einschließlich Porto/Versand erhältlich.

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.

Seit geraumer Zeit ist der "Ökumenische Hospizdienst" bereits von der Sozialstation umgezogen in den Sitzungsraum des Kirchengemeinderates weil die Räumlichkeiten in der Sozialstation von der Station gebraucht werden. Auf Anfrage des Hospizdienstes hat der KGR beschlossen, seinen Sitzungsraum zur Verfügung zu stellen und ist mit seinen Sitzungen umgezogen in den Konfirmandenraum. Damit ist beiden Seiten geholfen: Der Hospizdienst hat wieder einen Raum zur Verfügung und die Kirchengemeinde hat eine weitere Einnahmequelle, die sie ja auf Grund der Haushaltssicherung dringend benötigt.

Was sich hinter dem Hospizdienst verbirgt,

Ein neues Buch!

Literarischer Kreis

jeden 2. Montag im Monat
im Philipp-Melanchthon-Haus
von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ab September 2010 beginnen wir mit
einem neuen Buch:

"Einwand frei"

>A Complaint Free World<
von Will Bowen

Wie Sie aufhören, über Gott und die Welt zu klagen und stattdessen anfangen, wirklich das Leben zu genießen; eine 21-Tage-Herausforderung für ein glückliches Leben und eine bessere Welt...

Kontaktaufnahme:

Frau Walter: Telefon 922665
Herr Rupp: Telefon 06221-384820

Wer Lust hat, kann gerne einmal
„schnuppern“ kommen.
Alle sind herzlich willkommen!!!

welche Idee dahintersteckt und welche Arbeit geleistet wird, möchte ich Ihnen kurz vorstellen:

Die Hospizidee: Sterben heißt Leben bis zuletzt.

Um dafür einen geschützten Rahmen zu gestalten, bedarf es der persönlichen Hinwendung und Begleitung des Sterbenden sowie des Trostes und des Zuspruchs für die Angehörigen. Genauso wichtig ist eine angemessene, würdevolle, individuelle Pflege und eine optimale Schmerztherapie nach dem heutigen medizinischen Kenntnisstand.

Zur Linderung der seelischen und körperlichen Schmerzen haben es sich Hospizdienste zur Aufgabe gemacht, Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten, damit sie diese Zeit so bewußt und zufrieden wie möglich erleben können.

Hospizarbeit beruht auf der Erfahrung, das sich Personen und ihre Familien geistig und seelisch auf den Tod vorbereiten und ihn dadurch besser annehmen können.

"Jeder, der Sterbende begleitet, kann als Betroffener oder interessierter Zeuge erkennen und beobachten, wie der Mensch auf seine eigene Weise mit seiner Krankheit ins Reine kommt und schließlich seinen eigenen Weg zum Ende findet. Alle müssen lernen, dem Menschen beizustehen, damit dieser Teil des Lebens noch wirkliches Leben ist und nicht bloßes Existieren."

Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung in Europa*

*übernommen von der Homepage der Hospizhilfe

Hermann Klinkenborg

V o r s c h a u

D A S Weitere Gebetstreffen finden statt am :

15.04.2011 von 19 Uhr-20 Uhr

20.05 .2011 von 19 Uhr-20 Uhr

22.07.2011. von 19 Uhr-20 Uhr

Gründonnerstag:

Konzert der Heidelberger Studentenkantorei: Johannes-Passion von Arvo Pärt

Ostermontag: Andacht mit anschl. Frühstück

16./17.7. Ökumenisches Gemeindefest

anlässlich der feierlichen Begehung

der "Partnerschaftsvereinbarung" zwi-

schen katholischer und evangelischer

Kirchengemeinde Leimen mit feierlichem

Gottesdienst in der katholischen Kirche

am 17.7. 10:30 Uhr

ROQUIEM

More than Words **BRIGHT LIGHT**

Sonntag 17.4.2011
Ev. Kirche Leimen
17:00 Uhr

Eintritt 7,- EUR
Schüler und Studenten 5,- EUR

Leitung
Claudia Grünberg
Tim Fuhrmann

Info-Telefon 06224 / 77368
www.liedertafel-leimen.de

Missa Lumen


Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis

Friedrich-Ebert-Anlage 9
69117 Heidelberg

Tel.: 06221/ 9 72 00
Fax: 06221/ 9 72 020
Mail: heidelberg@dw-rn.de

Sozialrechtliche Beratung
Familien- und Lebensberatung
Schwangerenberatung
Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsnachweis
Adoptions- und Pflegekinderdienst
Kur- und Erholungsberatung

Termine nach telefonischer Absprache
Weitere Informationen über die Homepage: www.dw-rn.de
Online-Beratung für Schwangere: www.onlineberatung-diakonie-baden.de.


**Diakonisches Werk
des Evangelischen Kirchenbezirkes Südliche Kurpfalz
Dienststelle Wiesloch**

Hauptstr. 105
69168 Wiesloch

Tel.: 06222/38 65 40
Fax.: 06222/ 38 65 420
Mail: wiesloch@dw-rn.de

Sozialrechtliche Beratung
Familien- und Lebensberatung
Schuldnerberatung
Schwangerenberatung
Kurberatung

Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsschein
in Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 9, Tel. 06221/97200

Termine nach telefonischer Absprache
Weitere Informationen über die Homepage: www.dw-rn.de
Online-Beratung für Schwangere: www.onlineberatung-diakonie-baden.de.

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.

Vielen Dank
Hermann Klinkenberg


APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst
Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0
Fax.: 06224-9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de



APPEL ^G_m^b_H
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Eine regelmäßige Wartung verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

- Wir beraten Sie gerne -

Alle Gottesdienste beginn, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

10.04.	Goldene Konfirmation mit Kirchenchor	Pfarrer Groß
17.04.	Familien-Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
21.04.	18.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag (Abendmahl) 20.00 Uhr Konzert der Heidelberger Studentenkantorei	Pfarrerin Rosemeier
22.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfarrer Groß
	15.00 – Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfarrer Groß
23.04.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht	Pfarrer Groß
		Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow mit Team
24.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl und Kirchenchor	Pfarrerin Rosemeier
25.04.	9.00 Uhr Andacht mit Osterfrühstück	Pfarrer Groß
01.05.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Frau Dr. von Hauff
08.05.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
15.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 1, unter Mitwirkung des Gospelchors	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier
22.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 2, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier
29.05.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
05.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
12.06.	Gottesdienst mit Abendmahl Pfingstsonntag	Pfarrerin Rosemeier
13.06.	Gottesdienst mit Taufen Pfingstmontag	N.N.
19.06.	Gottesdienst	Prädikant Nauber
26.06.	Gottesdienst	Prädikant Klinkenberg
03.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
10.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
	16.00 Uhr Tauffest am St. Leoner See	u.a. Pfarrer Groß
17.07.	10.30 Uhr ökum. Fest-Gottesdienst zum ökumenischem Gemeindefest	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier in der kath. Kirche Pfarrer Lourdu
24.07.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
31.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier



So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Dienstag von 8:00 bis 12:00h und von 14:00 bis 18:00h Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerinnen Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis

14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Claudia Schwörer, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 7:30 bis 14:00h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht
zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 / 502595-95
Telefax: 06221 / 502595-98
e-mail: bittler@erbrecht.de
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich.
E-Mail Adresse:	gemeindebrief@kirche-leimen.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01.06.2011	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52